Meller Kreisblatt

Ressort Sport Regional

Ausgabe vom 07.12.2017

Freiwilliges Sportjahr immer beliebter

FSJ in Verein und Schule – Kreissportbund Osnabrück verzeichnet aktuell 47 Teilnehmer

Aus der Schule in den Verein

Vier Freiwillige im Kurzporträt

David Braunsmann
19 Jahre, Abiturient
FSJ beim TSV Westerhausen
„Ich wusste nicht, was ich nach dem Abitur machen will. Da ich sehr sportaffin bin, habe ich mich für das FSJ entschieden." Mittlerweile stehe für ihn fest: Er will anschließend Wirtschaftswissenschaften studieren.

Melissa Rodriguez Sas
27 Jahre, Sportwissenschaftlerin
FSJ beim TSV Westerhausen
Die Spanierin trainierte in Galicien die Nachwuchsabteilung des Erstligisten Celta de Vigo. Jetzt betreut sie die Fußballjugend beim TSV Westerhausen sowie eine AG in der Schule und spielt bei SG Melle/Westerhausen. „Mein Mann hat ein Praktikum hier bekommen, seit einem Jahr leben wir in Rödinghausen. Eine Mitspielerin hat mir von dem FSJ erzählt, es ist perfekt."

Svenja Wieczorek
17 Jahre, Mittlere Reife
FSJ bei Concordia Belm-Powe
Seit rund zehn Jahren spielt sie Basketball im Belmer Verein. Jetzt unterstützt sie den Vereinssport, leitet mit ihrem FSJ-Kollegen die Sport-AG in der Schule und kümmert sich dort auch um die Hausaufgabenbetreuung.

Lukas Laumann
19 Jahre, Abiturient
FSJ beim Concordia Belm-Powe
Die Nähe und Größe des Vereins habe ihm zugesagt. „Ich bin sehr sportaffin und möchte danach auch weiter etwas mit Sport machen. Es ist ein komplettes Kontrastprogramm zur Schule. Man arbeitet jetzt mit Kindern zusammen statt mit Gleichaltrigen, aber es macht viel Spaß."

Sie sollen das Ehrenamt verstärken und neue Ideen einbringen: die Freiwilligendienstler bei Sportvereinen im Osnabrücker Land. 47 junge Menschen haben sich derzeit verpflichtet – mehr als je zuvor.

Von Lorena Dreusicke

Osnabrück. Seit vier Monaten gestalten die jungen Leute den Vereins- und Schulsport mit: Sie assistieren den Übungsleitern und betreuen Sport-AGs in Grundschulen oder Kindergärten. Bei einer „Dankeschön-

Veranstaltung“ des Kreissportbundes Osnabrück-Land und des Landkreises im Kreishaus berichteten sie von ihren Erfahrungen. Rund 35 Freiwillige von mehr als 20 Sportvereinen waren gekommen. „Ihr entlastet die Ehrenamtlichen in den Vereinen, deshalb seid ihr so beliebt und begehrt – danke“, sagte Hans Wedegärtner, Vorsitzender des Kreissportbundes Osnabrück-Land.

Tatsächlich füllen die Freiwilligen oft eine Personallücke. Jens Rüffer, stellvertretender Vorsitzender des TSV Westerhausen, sagte: „Unter zwei geht es nicht. Wenn unsere beiden bei ihren Seminaren sind, müssen wir die Überbrückung genau planen.“ Der Verein beschäftigt seit sieben Jahren junge Erwachsene, die ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) leisten möchten, und zusätzlich seit fünf Jahren junge Franzosen aus einem Austauschprojekt. „Das Klima im Verein hat sich gewandelt“, sagte Rüffer. „Dadurch dass die FSJler überall herumwirbeln, ist der Austausch untereinander besser.“

Für die jungen Erwachsenen bietet das Jahr Zeit und Gelegenheit, sich auszuprobieren und ihre berufliche Zukunft zu planen. Sie nutzen den Bundesfreiwilligendienst beziehungsweise das FSJ als Brückenjahr zu Studium oder Ausbildung. Als Entschädigung erhalten sie 300 Euro im Monat.

2014 startete der Freiwilligendienst im Osnabrücker Land mit 22 Teilnehmern. Ein Jahr später stieg der Landkreis in die Finanzierung ein, wodurch sich die Zahl auf 42 fast verdoppelte. Nachdem das Kultusministerium rechtliche Kritik an der Schulkooperation geäußert hatte, knickte die Bilanz im vergangenen Jahr ein auf 30 Freiwillige. In diesem Jahr sind es 47.

Mehr zu ehrenamtlichem Engagement

auf noz.de

Kombinierter Arbeitsplatz: Die Freiwilligen unterstützen ein Jahr lang die Arbeit im Sportverein und leiten Sport-AGs oder die Hausaufgabenbetreuung in kooperierenden Schulen oder Kindergärten. Foto: E. Parton